

müssen vor allem in der Partei selbst alle Mitglieder und Kandidaten noch besser mit unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung, dem dialektischen Materialismus, vertraut gemacht werden.

Der Parteitag stellt die Aufgabe, nicht nur die ganze Arbeiterklasse, sondern die gesamte Bevölkerung für die gute Sache des Sozialismus zu gewinnen. Dabei muß von der marxistisch-leninistischen Erkenntnis ausgegangen werden, „daß sich das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen nicht von selbst entwickelt, sondern nur dadurch, daß die Partei der Arbeiterklasse, ausgehend von den Erfahrungen der Werktätigen und gestützt auf die kulturelle-erzieherische Tätigkeit des volksdemokratischen Staates, der Gewerkschaften und Massenorganisationen, einen beharrlichen Kampf für das Hineintragen der sozialistischen Ideen in die Massen führt.“ In Zusammenhang mit den Problemen der sozialistischen Erziehung sind die vom Genossen Walter Ulbricht formulierten Grundsätze der sozialistischen Ethik und Moral bedeutungsvoll. Die Parteiorganisationen sollten jetzt in Mitgliederversammlungen und Aussprachen mit der Bevölkerung über diese Grundsätze diskutieren und ihnen den prinzipiellen Gegensatz dazu, nämlich die Unmoral, die unter den Bedingungen des Kapitalismus herrscht, gegenüberstellen. Gleichzeitig sollte darauf geachtet werden, daß alle Genossen und Werktätigen im Sinne dieser 10 Gebote erzogen werden.

Auf dem Parteitag wurden im Referat und in vielen Diskussionsbeiträgen hervorragende Beispiele und gute Erfahrungen vermittelt, wie die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei unseren Werktätigen vor sich geht, wie die Partei den Kampf um die Lösung der Aufgaben des sozialistischen Aufbaus führt und welche hervorragenden ökonomischen und gesellschaftlichen Ergebnisse erreicht werden. So konnte Genosse Otto Grotewohl berichten, daß in der Vorbereitung des V. Parteitages über 75 Prozent aller Werktätigen am sozialistischen Wettbewerb und an der Verpflichtungsbewegung zu Ehren des V. Parteitages teilgenommen haben. Im Nationalen Aufbauwerk wurden Leistungen im Werte von 108 Millionen DM vollbracht.

Diese großartige Bewegung darf nicht zurückgehen. Alle Parteiorganisationen müssen jetzt den Optimismus und die Siegeszuversicht, die vom V. Parteitag ausgehen, weitertragen und durch eine noch bessere Führungstätigkeit die Massen zu größeren Taten begeistern. Das setzt voraus, daß die Beschlüsse des V. Parteitages offensiv in die Massen getragen werden. Jeder Werktätige soll sie kennenlernen!

Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem Parteitag, daß die höheren Aufgaben des sozialistischen Aufbaus eine entscheidende Verbesserung des Arbeitsstils der Parteiorgane, aber auch des Staatsapparates, der Massenorganisationen und aller gesellschaftlichen Institutionen erforderlich machen. Dabei ist wichtig, sich eng mit den Arbeitern und allen Schichten zu verbinden, um rechtzeitig all das Neue, Schöpferische, was die Werktätigen hervorbringen, zu erkennen und zu verallgemeinern. Von diesem Hinweis sollten sich alle Genossen, aber auch alle anderen Funktionäre und Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit leiten lassen.

Ständig wurde und wird von der Parteiführung darauf hingewiesen, der vollen Entfaltung der eigenen Initiative Beachtung zu schenken. Denn darin widerspiegelt sich der bereits erreichte Stand des Bewußtseins eines Menschen. Genosse Ulbricht erinnerte dabei an die Losung Frida Hockaufs: „So wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben“ und entwickelte folgende Prinzipien: